

Heute:
Möbel fürs
Kinderzimmer



Bestehendes neu gedacht

Selbstbewusst und sensibel weitergebaut haben
Lang Vonier Architekten die Reha-Klinik in Schruns.



Bestehendes neu gedacht

Lang Vonier Architekten haben Erich Gutmorgets Schrunser Reha-Klinik städtebaulich sensibel weitergebaut. Allerdings ganz bewusst in einer völlig anderen architektonischen Sprache und Materialität.

Autorin: Edith Schlocker | **Fotos:** Thomas Hennerbichler

Als der Tiroler Architekt Erich Gutmorgeth 2010 seine Reha-Klinik behutsam in das leicht abfallende Gelände des Schrunser Feldes implantiert hat, war dies die erste Einrichtung dieser Art im „Ländle“. Inzwischen ist sie längst viel zu klein geworden und man machte sich als logische Konsequenz über einen Neu- bzw. Zubau Gedanken. Womit vom Wiener Projektentwickler VAMED Standortentwicklung und Engineering das Schrunser Büro Lang Vonier Architekten beauftragt wurde. Deren Plan, an den Bestand einen Baukörper mit zwölf Zimmern anzudocken wurde von den Betreibern der

Klinik für unwirtschaftlich erachtet und somit nicht realisiert. Stattdessen wurden die Linzer ZGP Architekten mit der Generalplanung beauftragt, die wiederum Lang Vonier mit ins Boot holten. Um ihnen die städtebauliche Setzung und Formgebung der neuen Baukörper zu überlassen, während sich ZGP selbst auf die Ausführungsplanung konzentriert hat.

Architektonische Sprache

Die vorgegebene dreigeschossige Höhenstaffelung bzw. die L-Form der im Verhältnis zu ihrer Länge niedrigen Baukörper beizubehalten, seien sie Erich Gutmorgeth schuldig gewesen, sagt

Christian Vonier. Um sich in der Umsetzung allerdings ganz bewusst einer völlig anderen architektonischen Sprache zu bedienen. Denn anstatt mit hölzernen Schindeln sind die auf markanten Sockeln aus Sichtbeton sitzenden neuen Gebäude vertikal mit vorvergrauten Elementen aus Fichte verkleidet. Und statt der filigranen fliegenden Vordächer bei Gutmorgeth kommen Lang Vonier ganz ohne diese aus, was ihre Baukörper hermetisch kompakt daherkommen lässt. Besonders das an Gutmorgeths Haus A Richtung Vorplatz ange-dockte neue Kopfgebäude mit

DIE LÄNGE des neuen Haus C wird durch Vor- und Rücksprünge fein relativiert, ohne die markante horizontale Gliederung des Gebäudes durch durchgehende Balkonbänder aufzugeben.



IN DEN ZWISCHEN den Bestandsgebäuden und dem Neubau entstehenden Innenhof verläuft die Rampe zur erweiterten Tiefgarage und in diesen wurden auch eingeschobene Therapieräume implantiert.



NEU IST AUCH das Kopfgebäude der Reha-Klinik. Wie alle neuen Baukörper vertikal mit vorvergrauten hölzernen Latten verkleidet, im Gegensatz zu den zwei geschindelten Bestandsgebäuden.



FORTSETZUNG auf Seite 6

FORTSETZUNG der Geschichte **Bestehendes neu gedacht** von Seite 5



1

„Die vorgegebene dreigeschößige Höhenstaffelung beizubehalten, waren wir Erich Gutmorgeth schuldig.“

Christian Vonier,
Architekt

Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

Daten und Fakten

Objekt	Reha-Klinik Montafon, Schruns
Architektur	Lang Vonier Architekten ZT, Schruns und Zellinger Gunhold & Partner ZT, Linz; www.lang-vonier.com ; www.zgp.at
Statik	Mader & Markus Flatz ZT, Bregenz
Fachplanung	Bauphysik: BDT IB, Frastanz; Technische Ausrüstung: VAMED, Linz
Planung	04/2017-01/2021
Ausführung	10/2018-04/2021
Objektangaben	Gesamtgeschoßfläche: 14 740 m ²
Bauweise	Stahlbeton mit hinterlüfteter Holzfassade; Heizung mit Fernwärme
Ausführung	Baumeister: Tomaselli-Gabriel, Nenzing; Zimmerer: Sutter, Ludesch; Schlosser: Geiger, Nenzing; Spengler: Carl Günter und IAT, Röthis; Innenausbau: Rudigier, Bludenz und Scheschy, Neufelden und Josef Feuerstein, Nüziders; Böden: Burtscher, Nüziders; Außenanlagen: Nägele, Röthis; u. v. m.
Energiekennwert	31,4-45,1 kWh/m ² im Jahr (HWB)
Baukosten	15 Mill. Euro

seinem quadratischen Grundriss. Während hangabwärts der mächtige neue Baukörper durch Vor- und Rücksprünge fein strukturiert ist, was die Größe des Volumens relativiert, seine formale Strenge spielerisch auflöst.

Charakteristisch für die „alten“ wie auch für die neuen Teile der Reha-Klinik Schruns ist deren markante, exakt parallel in den Hang gestaffelte horizontale Ausrichtung, die durch durchgehende Balkonbänder noch akzentuiert wird. Deren Brüstung bestehen bei den Bestandsgebäuden aus grobem Maschendraht. Christian Vonier hätte für „seine“ Balkone gern deren feinmaschige Variante gesehen, sie musste aus Kostengründen allerdings pulverbeschichtetem perforiertem Alu weichen. Wie überhaupt so ziemlich sämtliche Finessen materieller oder gestalterischer Art gestrichen wurden, etwa die Ausführung der Untersichten der Balkone aus Holz. Was natürlich wehtut, sagt Christian Vonier, hätten sie in das Projekt doch jede Menge Herzblut investiert.

Prinzipielle Qualität

Prinzipielle baukünstlerische Qualität lässt sich allerdings nicht wegsparen. Etwa bei den Balkonbändern, die, wie sie auch über die Fluchttreppen gezogen sind, fast zum skulpturalen Ele-

ment werden oder den gläsernen Brücken, die es schon bei Gutmorgeth gibt, um auf diese Weise raffiniert die lagebedingten Niveauunterschiede ausgleichend sämtliche Baukörper miteinander zu verbinden.

Innenräumlich war Lang Vonier Architekten eine gewisse Transparenz wichtig, das Spiel mit Aus- und Durchblicken. In der neuen Cafeteria genauso wie im vergrößerten Speisesaal oder in der Rezeption. Mit deren Materialität Christian Vonier allerdings nichts zu tun haben will, wenn etwa im Empfangsbereich Kunststoff zum Einsatz kommt, das so tut, als wäre es Holz. Generell ist die Innenausstattung schnörkellos funktionell, dominiert von pflegeleichten Materialien in hellen Farben.

Im Bestand wurde aus den bisherigen Zwei-Bett-Zimmern Einzelzimmer gemacht, im neuen Trakt gibt es ausschließlich solche. Statt bisher 153 Reha-Patienten und Patientinnen können nun 215 aufgenommen werden, von denen etwa die Hälfte einen direkten Zugang zum Außenraum bzw. ein Stück holzbeplankten Balkon haben. Erweitert wurde auch die zwischen Bestand und Neubau implantierte Tiefgarage, neu sind die in die Innenhöfe gesetzten eingeschößigen Therapieräume.



2

1 Viele der Patient(innen)enzimmer öffnen sich durch eine raumhohe Verglasung entweder zu einem holzbeplankten Balkon oder direkt ins Freigelände.

2 Die 215 Einzelzimmer sind schlicht und funktionell möbliert. Etwas Farbe bringen die Vorhänge bzw. die Bezüge der Sitz- bzw. Liegemöbel in die kleinen Räume.



3

3 Helle, pflegeleichte Materialien dominieren die Innenausstattung der Reha-Klinik Schruns.

5 Kühle, fast spartanisch daher kommende Schnörkellosigkeit sowie die Wahl klarer Farben und Formen war bei der Möblierung der Büroräume der Reha-Klinik Schruns angesagt.



5



4

4 Eine gewisse Durchsichtigkeit durch ein raffiniertes Spiel mit Durch- und Ausblicken in das großartige Panorama des Montafons war Lang Vonier Architekten wichtig.



6

6 Die Ausstattung der Therapieräume setzt auf wertiges Mobiliar und blieb ansonsten nüchtern und kostenoptimiert.